

# Gestärkt in die Zukunft: Bildung und Frauenförderung in Chile und Peru

## Zusammenfassung

Im Rahmen des strategischen Wirkungsbereich Bildung geht es einerseits darum, Grundfertigkeiten, wie Lesen und Schreiben zu vermitteln, andererseits um die Förderung von Lebenskompetenzen, wie Problemlösung, kritisches und kreatives Denken, effektive Kommunikation, Entscheidungsfindung, zwischenmenschliche Beziehungsfähigkeiten, Stärkung des Selbstbewusstseins, Einfühlungsvermögen und Bewältigung von Stress und Emotionen zu fördern. Ein weiteres Ziel ist die Menschen zu befähigen, sich an sozialen und politischen Prozessen zu beteiligen, um den Demokratisierungsprozess voranzutreiben. Gerade in Ländern mit unzureichenden formellen Bildungsangeboten und fehlenden Weiterbildungsmöglichkeiten, wie Peru, sind die Interventionen unserer Projektpartner im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und des Empowerments eine wichtige Ergänzung zum staatlichen Schul- und Ausbildungssystem. Doch selbst in Ländern mit besser entwickelten Bildungssystemen, wie Chile, sind diese Maßnahmen von großer Bedeutung, da die zu fördernden Fähigkeiten oft nicht in den Lehrplänen der formalen Bildung enthalten sind.

## Hintergrundinformation

Im Wirkungsbereich Bildung arbeiten unsere Projektpartner in Peru in verschiedenen ländlichen Provinzen des Departements Puno. Hier liegt die Armutsrate bei fast 40 Prozent. Ein grosser Teil der Bevölkerung ist indigener Herkunft. Vor allem Aymaras und Quechuas sind stark vertreten. Obwohl die peruanische Gesetzeslage eine weitgehende Bürgerbeteiligung vorsieht sowie die Rechte der indigenen Völker anerkennt, geschieht dies in der Praxis nur mangelhaft. Oft werden diese vom Staat weiterhin diskriminiert und bevormundet. Autoritäre Amtsführung ist an der Tagesordnung. Immer wieder kommt es zu sozialen Konflikten (u.a. zu Umweltkonflikten), gewaltsamen Protestaktionen und zu großem Misstrauen der indigenen Bevölkerung gegenüber staatlichen Instanzen. Indigene Frauen leiden besonders unter der Situation und werden mehrfach diskriminiert. In Puno sind rund 16 Prozent der Frauen Analphabetinnen.



Lesen und Schreiben als Schlüssel zur Selbstbestimmung (Foto: Alfalt)



**PERU**

**33,035 Millionen**  
Einwohnerinnen und Einwohner  
(2021)

**23,5%**  
der Frauen im ländlichen Peru  
können weder  
lesen noch schreiben



**CHILE**

**17.5 Millionen**  
Einwohnerinnen und Einwohner

**33%**  
aller Einkünfte werden vom reichsten  
Prozent der chilenischen Bevölkerung erzielt



Aufgrund der geringen Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Land verlassen viele Männer ihre Familien, um in Bergwerken oder in der Stadt Arbeit zu suchen. Somit übernehmen die Frauen die Rolle des Familienoberhauptes. Ihre Arbeitsbelastung nimmt dadurch stark zu. Neben der Familie müssen sie sich vermehrt auch um produktive Tätigkeiten kümmern und sich an der Entwicklung ihrer Gemeinde beteiligen, obschon sie weiterhin unter Exklusion, Diskriminierung und Bildungsmangel leiden.

Die Frauen aus den Armenvierteln um Concepción in Chile sind grosser wirtschaftlicher Unsicherheit ausgesetzt. Zudem haben auch viele von ihnen nur eine geringe Schulbildung, haben ein geringes Selbstwertgefühl und sind allein für den Unterhalt der Familie verantwortlich. Ausserdem sind die meisten Familien in den Armenvierteln auf das staatliche Gesundheitssystem angewiesen. Das heisst, dass sie die Kosten für die oft fehlenden Medikamente bis zur Hälfte selbst tragen und häufig stundenlang für eine medizinische Konsultation anstehen müssen. Zudem sind sie nur ungenügend über ihre Rechte bezüglich Sozial- und Gesundheitsversicherungen informiert.

#### Ziele 2022 - 2025

- Frauen aus der Provinz Azangaro, Region Puno, sind alphabetisiert und verfügen über Basiskompetenzen, um ihren Alltag erfolgreich zu bewältigen (ALFALIT)
- Kinder aus der Provinz Azangaro, Region Puno, haben Nachhilfeunterricht erhalten, um das Schuljahr erfolgreich abzuschliessen
- Frauen aus der indigenen Frauenorganisation «Bartolina Sisa» der Provinz Chucuito, Region Puno, haben sich zu Leiterinnen ausbilden lassen, übernehmen Leitungsfunktionen in ihrer Organisation und setzen sich für die Interessen ihrer Basis ein (IDECA)
- Leitungspersonen (50% Frauen) aus der Region Puno erweitern ihre Kenntnisse im Bereich Leadership und beteiligen sich aktiv an politischen und sozialen Prozessen (ISAIAS)
- Frauen aus Concepción erlernen Strategien zur Selbstfürsorge und verfügen über Lebenskompetenzen, die es ihnen ermöglichen, den Alltag besser zu bewältigen (SEDEC)
- Personen aus Concepción kennen sich in Kräuterheilkunde aus (SEDEC)
- Personal aus dem Gesundheitssektor in Concepción (SEDEC) verfügen über die nötigen Kenntnisse, um die Komplementärmedizin innerhalb der primären Gesundheitsversorgung zu fördern und stärken (SEDEC)



Frau fordert Politiker zur Rechenschaft auf (Foto: Isaias)

## Zielgruppen

Der Wirkungsbereich Bildung richtet sich zu über 75 Prozent an Frauen. Über 90 Prozent sind Personen aus marginalisierten und vulnerablen Bevölkerungssektoren:

- 100 Frauen aus der Provinz Chupa, im Distrikt Azángaro, Region Puno (Alfalit)
- 50 Kinder (30 Mädchen, 20 Jungen) aus der Provinz Chupa, im Distrikt Azángaro, Region Puno (Alfalit)
- 30 Frauen aus den 7 Distrikten der Provinz Chucuito, Region Puno (IDECA)
- 40 Leitungspersonen (50% Frauen) aus den 13 Provinzen der Region Puno (ISAIAS)
- 80 Frauen aus Concepcións Armenviertel (Bereich Lebenskompetenzen) (SEDEC)
- 150 Personen (75% Frauen) aus Concepcións Armenviertel (Bereich Heilkräuter und Alternativmedizin) (SEDEC)
- 50 Personen (60% Frauen) aus dem Gesundheitssektor in Concepción (SEDEC)

Der grösste Teil der Begünstigten sind Erwachsene ( $\geq 25$  Jahre). Nur ein kleiner Teil (20 Personen bei SEDEC) sind Jugendliche (15-24 Jahre alt). Die Zielgruppen in Peru werden über die vier Programmjahre unverändert bleiben. Die Zielgruppen in Chile können sich von Jahr zu Jahr verändern.

## Aktivitäten

- Durchführung des Alphabetisierungsprogramms
- Durchführung eines Lehrgangs für Leitungspersonen
- Durchführung eines Lehrgangs für indigene Leiterinnen im Rahmen der «Escuela Comunitaria Kullakanaka Sartawipa»
- Durchführung von Kursen zur Selbstfürsorge und Lebenskompetenzen
- Durchführung von Kursen über Grundkenntnisse im Bereich Gesundheit und zur Anwendung von Heilkräutern und anderen alternativen Heilmethoden
- Durchführung von Kursen über Alternativmedizin für Gesundheitspersonal sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Alternativmedizin

## Partnerorganisationen

### Peru:

Alfalit en el Perú (ALFALIT), Instituto de Estudios y de las Culturas Andinas (IDECA), Instituto Surandino de Investigación y Acción Social (ISAIAS)

### Chile:

Servicio para el Desarrollo y la Educación comunitaria (SEDEC)

## Projektbudget 2022

CHF 118'000

**Unterstützen Sie  
das Landwirtschaftsprojekt  
in Bolivien.**

**Herzlichen Dank für Ihre  
Spende!**

**IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2**



Projektinformationen online  
finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21  
Missionsstrasse 21  
Postfach 270  
CH-4009 Basel

Projektdienst  
Tel.: +41 61 260 23 03  
Fax: +41 61 260 22 68  
projektdienst@mission-21.org  
www.mission-21.org



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit DEZA**